

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

haben, und mochten aus ihr in meine Arbeiten geflossen sein. Obwohl ich nun von Begierde nach Schriftstellerruhm und dergleichen vollkommen frei bin, so erfüllt es mich doch mit Freude, wenn höhere Menschen eben ihr Höheres einigermaßen in meinen Worten finden, und daraus ein edles Gefühl schöpfen, weil ich daran erkenne, daß ich Genossen meines, wie ich glaube, reinen Gefühles habe, und daß dieses Gefühl doch in meinen Werken zum Teile liegen müsse, daß ich also nicht ganz vergeblich an Ausbreitung des Edlen arbeitete. Mir steht die Kunst, und besonders Dichtkunst, gleich nach der Religion. Beide bringen, wenn sie sind, was sie sein sollen, das Göttliche; die Religion bringt es an sich, die Kunst im Gewande des Reizes. Da ich nun aus Ihren Schriften und aus Ihrem Aufsatze sehe, daß Sie zu den höheren Menschen gehören, so hat mir Ihre Wertschätzung meiner Schriften sehr viele Freude gemacht, wofür ich Ihnen herzlich danke.

Wenn, wie ich hoffen zu dürfen glaube, Ihre Worte nicht die letzten sind, die Sie an mich gerichtet haben, so schreiben Sie mir recht viel von sich und Ihren Bestrebungen und unter dem auch, ob Sie von Hippel, dem Verfasser der Lebensläufe, abstammen. —

An Gustav Heckenast

Linz, 26. April 1867

. . . . Der Schluß des Witiko machte mir eine fürchterliche Arbeit, die ich im Entwurfe nicht ahnte. Das hohe Bild des „Notbart“ sollte dastehen, und doch den Hauptton nicht überschreien.